

Lexikalische Stolpersteine im Wirtschaftsdeutsch tschechischer Studenten¹

Věra Höppnerová

Annotation

In den schriftlichen Äußerungen der Wirtschaftsstudenten kommen wiederholt lexikalische Fehler vor. Sie werden im vorliegenden Artikel zusammengefasst, kommentiert und analysiert. Sie gehen größtenteils auf die Interferenz des Tschechischen zurück. Sie kommen vor allem bei polysemen Wörtern im Tschechischen, bei Wörtern mit unterschiedlicher semantischer Kombinierbarkeit in beiden Sprachen, festen Wortverbindungen, präpositionalen Wendungen und Fremdwörtern vor. Dabei konzentrieren wir uns auf Fehler, die mehrfach festgestellt wurden. Weniger häufig oder gelegentlich vorkommende Fehler, die der Peripherie unseres Corpus angehören, wurden außer Acht gelassen.

Schlüsselwörter

Interferenz, Wirtschaftsdeutsch, lexikalische Fehler

1. Einleitende Bemerkungen

In den schriftlichen Äußerungen der Wirtschaftsstudenten, die ausschließlich die Wirtschaftsproblematik betreffen, begegnen wir wiederholt bestimmten lexikalischen Fehlern. Diese Fehler wollen wir im Folgenden zusammenfassen, kommentieren und analysieren, um ihrer künftigen Wiederholung vorzubeugen. Ausgeklammert werden Fehler unter dem Einfluss des Englischen, deren Behandlung den Rahmen dieses Beitrags überschreiten würde.

Lexikalische Fehler (z.B. die Verwechslung von *die Zahl* – *die Nummer*, *die Umwelt* – *das Umfeld*) stören die Kommunikation viel stärker als grammatische. Sie werden oft der Wirkung der Interferenz zugeschrieben, zu der es auch auf anderen Sprachebenen kommt (der morphologischen, syntaktischen, grafischen, stilistischen und anderen). J. Juhász (1970, 9) versteht unter Interferenz die Verletzung einer sprachlichen Norm durch die Beeinflussung durch andere Elemente bzw. den Prozess dieser Beeinflussung und unterscheidet zwischen interlingualer und intra-

¹ Dieser Beitrag ist die deutsche Fassung eines Textes, der im Jahr 2015 in ACTA OECONOMICA PRAGENSIA unter dem Titel "Lexikální slabiny českých studentů při studiu hospodářské němčiny" erschienen ist.

lingualer Interferenz. Bei der interlingualen Interferenz werden die Zeichen der Muttersprache (oder einer anderen Sprache) auf die Zielsprache übertragen, deren Phoneme, Struktur, Valenzeigenschaften, semantische Kongruenz, Verwendungsweise und anderes sich von der Muttersprache völlig oder teilweise unterscheiden.

Bei der intralingualen Interferenz werden vom Lernenden nach früher gespeicherten Mustern der Fremdsprache falsche analoge Formen ohne Rücksicht auf Ausnahmen und Abweichungen gebildet. Es werden Differenzierungen auch dort vorgenommen, wo es sie gar nicht gibt (Nickel, 1972, 315).

2. Vorliegende Untersuchungen zu lexikalischen Fehlern tschechischer Studenten

Mit den sich ständig wiederholenden lexikalischen Fehlern in den schriftlichen und mündlichen Äußerungen tschechischer Studenten im Wirtschaftsdeutsch beschäftigen sich in ihrer Artikelreihe I. Amelung, Ch. Antoňová, J. Kernerová und S. Klein (2000 – 2001, Nr. 44, 61-63, 95-97, 135-137, 164-165, Nr. 45, 24-26, 60 -62). Sie erfassen 36 lexikalische Verwechslungsfälle, wobei es sich sowohl um fachsprachliche (*herstellen – erzeugen – produzieren*), als auch allgemeinsprachliche Lexik handelt (*jmdn. heiraten – verheiratet sein mit jmdm.*). Die Bedeutung der oft verwechselten Wörter wird erklärt und mit passenden Beispielen illustriert. Es werden nicht nur zwei, sondern meist mehrere Wörter kontrastiert (*ändern – verändern – wechseln – tauschen – umtauschen – austauschen*), was allerdings das Erfassen der semantischen Unterschiede etwas erschwert. An die sich auf jahrelange Erfahrungen stützende Analyse der Fehlleistungen knüpfen Ergänzungs- und Übersetzungssätze mit Lösungsschlüssel an. Die Artikelreihe enthält lediglich eine Aufzählung von Verwechslungsfällen (*fordern – fördern, sinken – senken*), die nicht bestimmten Fehlerbereichen zugeordnet sind.

Während diese Untersuchung sowohl allgemein- als auch fachsprachliche Fehler einbezieht, die auf den Einfluss der Muttersprache zurückgehen, konzentriert sich V. Höppnerová (1996, 14 – 22) vorrangig auf die Wirkung interlingualer Interferenz in den fachbezogenen Äußerungen der Wirtschaftsstudenten. Sie untersucht ihre Wirkung auf der grammatischen, Wortbildungs-, lexikalischen, phraseologischen und stilistischen Ebene.

Ausschließlich lexikalischen Fehlern ist ein anderer Beitrag der Autorin gewidmet (2005, 44 – 48). Der Anteil der durch muttersprachliche Interferenz verursachten lexikalischen Fehler wird hier mit 44% beziffert. Nach E. Podhájská (2003) beträgt ihr Anteil in der Allgemeinsprache 50%. Auch Nickel (1973, 462-469) schreibt etwa die Hälfte aller Fehler kontrastiven Quellen zu. Um das Gefühl für die richtige Wortwahl zu entwickeln, wird empfohlen, die interferenzbedrohte Lexik im Kontext, in typischen Verbindungen und Wendungen zu vermitteln (*Angebot und*

Nachfrage, Absatz finden, Maßnahmen treffen). Als Übungsformen bewährten sich vor allem Substitutions- und Übersetzungsübungen sowie Korrekturen falscher Sätze aus den Klausuren.

3. Quellen der Interferenzfehler

Die wichtigste Quelle der erfassten Interferenzfehler waren 284 Essays über Wirtschaftsthemen bei den Bachelorprüfungen im Fach Wirtschaftsdeutsch, Geschäftsbriefe, Fachübersetzungen und Aufsätze von Teilnehmern an Staatsexamenskursen im Fach Wirtschaftssprachen. Das Sprachniveau der Studenten entsprach der Stufe B 2 bis C 1 des Europäischen Referenzrahmens.

Es wurde folgende Methode gewählt: Die Interferenzfehler wurden im Laufe von vier Semestern 2012 – 2014 gesammelt, wobei darauf geachtet wurde, dass die Arbeiten von Studenten verschiedener Lehrer stammten. Der Lehrer beeinflusst zu einem gewissen Teil das sprachliche Niveau seiner Studenten und daher auch das Fehlervorkommen. Die Fehler wurden typologisch geordnet, linguistisch kommentiert und auf die Ursachen ihrer Entstehung hin untersucht.

Außer Acht gelassen wurden Fehler, die eindeutig auf ungenügende Aneignung des Wortschatzes zurückgehen. Erfasst wurden in erster Linie Fehler, die der muttersprachlichen Beeinflussung zuzuschreiben sind. Sie ergibt sich daraus, dass der Studierende das Äquivalent wählt, das sich ihm in der Muttersprache anbietet. Dies ist bei polysemantischen Wörtern der Fall, bei Wörtern mit unterschiedlicher Kombinierbarkeit in beiden Sprachen, bei festen Wortverbindungen, präpositionalen Wendungen oder Fremdwörtern. Hinter diesen Fehlern steht immer ein muttersprachliches Äquivalent, das für den Kenner beider Sprachen sofort ersichtlich ist. Die in den schriftlichen Äußerungen der Wirtschaftsstudenten mehrfach auftretenden Interferenzfehler sind thematisch geordnet. Neben dem korrekten Ausdruck wird der fehlerhafte angegeben, mit *gekennzeichnet und der Fehler begründet. Sämtliche fehlerhaften Sätze wurden den Aufsätzen der Studenten entnommen.

4. Ursachen der Interferenzfehler

Die Wirkung der interlingualen Interferenz ist auf der lexikalischen Ebene besonders stark. Ihre Ursache ist die unterschiedliche Strukturierung der außersprachlichen Wirklichkeit, die in der Asymmetrie sprachlicher Zeichen zum Ausdruck kommt (Veselý, 1983, 20). Wenn einem Wort der Muttersprache mehrere Wörter in der Zielsprache entsprechen, handelt es sich um semantische Divergenz (*poptávka* – *die Anfrage, die Nachfrage*), im entgegengesetzten Fall um semantische Konvergenz (viel – *mnoho, mnohem*). Während im ersten Fall die Lerner Probleme mit der richtigen Wortwahl haben, sind sie im zweiten Fall wiederum um eine Eins-zu-Eins-Zuordnung bemüht und geneigt, zu jedem Wort der Muttersprache ein spezielles Äquivalent in der Zielsprache zu suchen.

Die Asymmetrie sprachlicher Zeichen tritt besonders markant bei polysemantischen Wörtern auf, bei semantischer Kombinierbarkeit der Wörter, bei festen Wortverbindungen, bei festen präpositionalen Wendungen, bei Fremdwörtern und in der Paronymie (Verwechslung phonetisch oder inhaltlich ähnlicher Wörter).

4.1. Polyseme Wörter

Polyseme Wörter im Tschechischen, denen im Deutschen mehrere Äquivalente entsprechen, sind eine besonders häufige Quelle von Interferenzfehlern. Der Lerner prägt sich meistens zuerst das häufiger vorkommende Äquivalent des polysemen Wortes in der Zielsprache ein und verwendet es dann auch für seine anderen Äquivalente, ohne den jeweils unterschiedlichen Kontext zu berücksichtigen. Es werden verwechselt: **místo** (*der Platz /z.B. Markt-, Sport-, Sitzplatz/ x der Ort / Wohn-, Stand-, Tatort/*), **obchod** (*das Geschäft /der Laden; der Geschäftsfall/ x der Handel /ein Wirtschaftszweig; Warenkauf und -verkauf/*). Damit hängt auch die fehlerhafte Verwechslung von **obchodní partner** (*der Geschäftspartner /eine Firma/ x der Handelspartner /ein Land/* oder *Geschäftsregister statt Handelsregister zusammen. Weiter sind es **obyvatel** (*der Einwohner x der Bewohner / eines Hauses, einer Insel /*), **podnikání** (*das Unternehmen /das Vorhaben/ x unternehmerische Tätigkeit /wirtschaftliche Aktivität/*), **poptávka** (*die Anfrage /eine schriftliche oder telefonische Bitte um Auskunft/ x die Nachfrage*), **potíže** (*Schwierigkeiten x Beschwerden /körperliche Strapazen und Leiden; Klagen/*), **spolupráce** (*die Zusammenarbeit / Kooperation / x die Mitarbeit / aktive Teilnahme, Hilfe /*), **televize** (*das Fernsehen / ein Medium/ x der Fernseher /das Fernsehgerät/*), **vstup** (*do EU*) (*der EU-Beitritt / der Beitritt zur EU x der Eintritt /das Eintreten in einen Raum; der Zugang, das Eintrittsgeld/*), **zpráva** (*die Nachricht / kurze Mitteilung / x der Bericht / ausführliche Mitteilung /*).

Von den polysemen Verben sind vor allem zu nennen:

odpovídat (*antworten x entsprechen /übereinstimmen/*), **podnikat** (*unternehmen / einen Ausflug/ x unternehmerisch tätig sein /wirtschaftliche Aktivität entwickeln/*), **představovat** (*vorstellen /präsentieren, vorführen/ x darstellen /verkörpern, abbilden, sein/*), **trvat** (*dauern x bestehen auf etwas*), **vystavovat** (*ausstellen /im Schaufenster, auf einer Ausstellung/ x aussetzen /der Wirkung von etwas/*).

Von den anderen Wortarten sind zu erwähnen: **moc** (*viel /bezeichnet Quantität/ x sehr /bezeichnet Intensität/*), **pár** (*ein Paar /zwei/ x ein paar /einige/*), **současný** (*gleichzeitig /parallel, zur gleichen Zeit/ x gegenwärtig /in der Gegenwart geschehend/*).

Die Interferenz kommt allerdings nicht nur bei den Autosemantika (Wörtern mit ausgeprägter lexikalischer Bedeutung) vor, sondern auch bei den Synsemantika (Wörtern ohne ausgeprägte lexikalische Bedeutung, die nur eine Hilfsfunktion ausüben wie Präpositionen und Konjunktionen).

Verwechselt werden die Entsprechungen von **aby** (*dass, damit*), **až** (*erst, bis*), **během** (*während, binnen*), **když** (*wenn, als, nachdem*), **mezi** (*unter, zwischen, zu*), **mimo** (*außer, außerhalb*), **od** (*seit, von, ab*), **podle** (*nach, laut*), **z** (*von, aus*). Da jedoch diese Erscheinungen traditionell in den Bereich der Grammatik fallen, wird auf sie nicht näher eingegangen.

4.2. Semantische Kombinierbarkeit

Während bei den polysemen Wörtern der unterschiedliche Bedeutungsumfang in beiden Sprachen zur falschen Wortwahl führt, ist es bei zahlreichen deutschen Verben die unterschiedliche Verbindbarkeit. Wir begegnen ihr bei **chovat se** (*sich benehmen /gute oder schlechte Umgangsformen haben/ x sich verhalten (reagieren, Stellung nehmen/)*), **konkurence** (*die Konkurrenz /die Konkurrenten/ x der Wettbewerb /Kampf um Marktanteile/*), **odstranit** (*beseitigen /liquidieren/ x abschaffen /aufheben, außer Kraft setzen/)*), **opravit** (*reparieren /etwas Kaputtes /, renovieren /Gebäude, Räume/, korrigieren /etwas Fehlerhaftes/)*), **otevřít** (*öffnen /etwas Geschlossenes aufmachen/ x eröffnen /der Öffentlichkeit zugänglich machen/)*), **pěstovat** (*anbauen /Agrarprodukte auf den Feldern/ x züchten /Tiere, Pflanzen durch Auswahl, Kreuzung/ x treiben /sich mit etwas befassen, auch zu Erwerbszwecken/)*), **poznat** (*erkennen /etwas Bekanntes/ x kennenlernen /sich bekannt machen/)*), **přijmout** (*annehmen /das Angebotene/ x aufnehmen /unterbringen, begrüßen/)*), **půjčit si** (*sich leihen x sich borgen /bei Privatpersonen/)*), **rozšířit** (*erweitern /um etwas vergrößern/ x verbreiten /etwas in einem weiten Umkreis/)*), **setkat se** (*sich treffen /vor allem mit Personen/ x sich begegnen /meist zufällig/)*), **tvořit** (*bilden /darstellen, formen/ x schaffen /materielle oder geistige Werte/)*), **vést** (*leiten /leitende Tätigkeit ausüben/ x führen /führende Stellung einnehmen, begleiten durch etwas/)*), **vydávat** (*ausgeben /Geld/ x erlassen /Gesetze/)*), **založit** (*gründen /eine Firma/ x anlegen /einen Park/)*), **získat** (*gewinnen /neue Kunden/ x bekommen /eine Ausbildung/, sich beschaffen /das Kapital bei der Bank/)*).

Von den Substantiven sind es z.B. **prostředí** (*životní prostředí – die Umwelt, aber podnikatelské prostředí – das unternehmerische Umfeld*) und von den Adjektiven **slavný** (*berühmt x ruhmreich /Vergangenheit/)*, **zodpovědný** (*verantwortungsvoll /mit Verantwortung verbunden/ x verantwortlich /für etwas/)*.

Während die Bedeutungen der polysemen Verben weit auseinander liegen (vgl. die deutschen Äquivalente von *trvat, odpovídat* oder *vystavovat*), haben die äquivalenten deutschen Verben mit unterschiedlicher Kombinierbarkeit einige Seme (Bedeutungsmerkmale) gemeinsam (vgl. *erkennen – kennenlernen, leiten – führen*).

4.3. Feste Wortverbindungen

Feste Wortverbindungen sind lexikalisierte, reproduzierbare, usuell verwendete, syntaktisch und semantisch feste Verbindungen. Interferenzfehler auf dieser Ebene entstehen dadurch, dass diese Wortverbindungen in der Zielsprache nicht als Ganzes wiedergegeben werden, sondern einige ihrer Elemente durch wörtliche muttersprachliche Äquivalente ersetzt werden. Die meisten Fehler treten bei Funktionsverbgefügen (verbonominalen Verbindungen) auf:

*Beim Aufnahmegespräch wurden dem Bewerber mehrere Fragen *gelegt (statt gestellt).*

*Der Chef *macht alle Entscheidungen allein (statt trifft).*

*Er nimmt auf seine Mitarbeiter keine *Hinsicht (statt Rücksicht).*

*Diese Arbeit *nimmt viel Zeit (statt nimmt in Anspruch).*

*Unser Lkw *ist Ihnen zur Verfügung (statt steht).*

*Sie *geben uns ihr Lager zur Verfügung (statt stellen).*

*Welche Maßnahmen werden Sie *tun? (statt treffen / ergreifen).*

*Der Tourismus *hat heute eine bedeutende Rolle (statt spielt).*

*Wir müssen die ganze Angelegenheit schnell in Ordnung *geben /*führen (statt bringen).*

Hierher gehören auch feste präpositionale Verbindungen (Phraseologismen / Syntagmen) (Fleischer, 1982, 144), deren einzelne Elemente ebenfalls durch die jeweiligen muttersprachlichen Elemente ersetzt werden:

*in erster *Reihe (statt Linie),*

**an der anderen Seite (statt auf),*

**aus diesem Gesichtspunkt (statt von diesem Gesichtspunkt aus).*

*Man muss viele Annoncen in die Zeitung *geben (statt setzen).*

4.4. Präpositionale Wendungen

Bei dieser Gruppe von Interferenzfehlern handelt es sich um einige wenige, jedoch häufig vorkommende Präpositionen, die unter dem Einfluss des Tschechischen falsch ins Deutsche übersetzt werden.

Zu diesen gehört die Präposition **für**, der im Tschechischen oft *na* (= auf) entspricht, vor allem wenn es sich um **einen Zweck** oder **eine Bestimmung** handelt:

finanzielle Mittel für die Werbung, die Kosten für die Modernisierung, die Garantie für jedes Fahrzeug, die Lizenz für die Aluminiumherstellung, der Beitrag für die Renovierung, Geld für soziale Zwecke, das Geschäft / das Ministerium/ für etwas).

Für kann auch eine **temporale Bestimmung** ausdrücken:

ein Vertrag für das kommende Jahr, die Richtlinien für die Zukunft, für die Zeit vom ... bis zum

Ein zweiter Komplex von Interferenzfehlern hängt mit der Präposition **von** zusammen, die unter muttersprachlichem Einfluss durch **aus** (= z) ersetzt wird:

einige von unseren Einnahmen, von 32 Millionen Arbeitnehmern arbeiten 6 % Teilzeit, viele von ihnen waren früher arbeitslos, von seinem Gehalt geht die Hälfte auf die Miete.

Unter dem Einfluss der Muttersprache wird **von** bei attributiven Zahlenangaben oft weggelassen:

*eine Garantie *12 Monate (statt von 12 Monaten), bei Abnahme *mindestens 100 Stück (statt von mindestens 100 Stück), eine Wartefrist *drei Wochen (statt von drei Wochen).*

Schwierigkeiten bereitet ebenfalls die Unterscheidung von „na základě“ (auf der Grundlage /von Angebot und Nachfrage/ x auf Grund /Ihrer Bestellung/ = in Bezug auf, eine Wendung aus der Handelskorrespondenz/).

4.5. Fremdwörter

Fremdwörter – Wörter, die aus einer fremden Sprache übernommen wurden und deren fremde Herkunft immer noch empfunden wird – bieten beim Fremdsprachenlernen unbestrittene Vorteile, weil sie dem Ausländer bereits aus der Muttersprache geläufig sind. Wir lassen verschiedene Gefahren auf anderen sprachlichen Ebenen außer Acht (Unterschiede in der Aussprache, Orthographie oder beim Geschlecht) und konzentrieren uns auf die Asymmetrie bei ihrer Verwendung in beiden Sprachen, aus der sich zahlreiche Interferenzfehler ergeben. Es handelt sich um folgende Arten von Asymmetrie:

4.5.1.

Einem **Fremdwort im Tschechischen** entspricht **ein einheimisches Wort im Deutschen**. Die Existenz des Fremdwortes im Tschechischen suggeriert die Meinung, dass es das gleiche Wort in der gleichen Bedeutung auch im Deutschen geben muss. Dies betrifft vor allem folgende Fälle: **administrativa** – die Verwaltung, **anketa** – die Befragung / die Umfrage, **grant** – die Projektförderung), **komodita** – die Handelsware, der Handelsartikel), **kvalitní** – hochwertig, **propagace výrobků** – die Produktwerbung, **rekreace** – die Erholung), **rekvalifikace** – die Umschulung, statt *Grant, *Rekreation usw.

4.5.2.

Einem **einheimischen Wort im Tschechischen** entspricht **ein Fremdwort im Deutschen**: **schodek obchodní bilance** (das Defizit der Handelsbilanz), **pružně reagovat** (flexibel reagieren), **průhledné účetnictví** (transparente Buchhaltung), **očíslovat** (nummerieren), **působit na trhu** (auf dem Markt agieren), **zaujímáť mis-**

to (*auf einem Platz rangieren*) statt *Stufe der Handelsbilanz, *beweglich reagieren usw. Einige polysemantische Wörter haben mehrere Entsprechungen, von denen eine ein Fremdwort ist, die jedoch verwechselt werden:

nástroj (*das Werkzeug*, aber finanzielles oder ökonomisches Instrument), **objem** (*der Umfang*, aber *das Volumen* der Investitionen, das Außenhandelsvolumen).

4.5.3.

In beiden Sprachen gibt es **unterschiedliche Fremdwörter**:

trasa metra (*die U-Bahnlinie, die Metrolinie*), **obchodní operace** (*Formen / Methoden der Handelstätigkeit*).

4.5.4.

Die Fremdwörter haben in beiden Sprachen eine **unterschiedliche Bedeutungsstruktur**. In diesem Fall hat ein polysemes Wort mehrere Äquivalente in der anderen Sprache:

konkurz = *der Konkurs* (die Zahlungsunfähigkeit), aber *die Ausschreibung* einer freien Stelle, *das Auswahlverfahren*,

brigáda = *die Brigade* (größere Truppenabteilung bei der Armee), aber *der Job* (vorübergehende Beschäftigung, *chodit na brigádu* – *jobben*)

praxe = **die Praxis** (die Zahnarztpraxis, die Anwaltspraxis), aber *das Praktikum* (Studenten-, Austausch-, Auslandspraktikum).

Vereinzelt kommen Bedeutungsüberschneidungen vor, d.h. die Bedeutung deckt sich in beiden Sprachen nur teilweise:

dealer – der Dealer bezieht sich im Deutschen nur auf *den Drogen- oder Börsendealer*, im Tschechischen bezeichnet das Wort einen *Handelsvertreter / Handelsvermittler*.

Die angeführten Beispiele zeigen, dass es bei den Fremdwörtern zahlreiche Asymmetrien gibt, die zu Interferenzfehlern und Kommunikationsstörungen führen können.

5. Paronymie

Ein häufiger Fehler auch auf der Fortgeschrittenenstufe, ja sogar in den Staatsexamenskursen für Wirtschaftsdeutsch, ist die Verwechslung ähnlicher Wörter. Es handelt sich um Ähnlichkeiten der Lautgestalt oder der Bedeutung. Neben dem Kontrastmangel kann allerdings auch ungenügende Konzentration, Nachlässigkeit oder einfach unzureichende Aneignung der Lexik eine Rolle spielen.

5.1. Verwechslung aufgrund ähnlicher Lautgestalt im Deutschen

In folgenden Fällen kommt es zur Verwechslung, weil entsprechende deutsche Wörter *ähnlich lauten* (die tschechischen Äquivalente lauten völlig anders):

*Wir werden von der Werbung ständig *belastet* (statt belästigt).

*Diese Risiken muss man *beobachten* (statt beachten).

*Die Kohlekraftwerke sind an der Umweltverschmutzung *schuldig* (statt schuld).

*Die EU-Länder erheben gleiche Zölle *gegen Drittländer* (statt gegenüber).

*Die Lieferfristen wurden bereits *festgestellt* (statt festgelegt).

*Wir müssen den Bekanntheitsgrad unserer Firma *steigen* (statt steigern).

*In der Marktwirtschaft muss die Konkurrenz *gewährt* (statt gewährleistet) *sein*.

*Das Informationszentrum *fordert* (statt fördert) *und berät junge Unternehmer*.

*Die EU-Mitgliedschaft bietet uns viele Vorteile *an* (statt bietet).

*Durch moderne Technologien *senken die Produktionskosten* (statt sinken).

5.2. Verwechslung aufgrund ähnlicher Lautgestalt in beiden Sprachen

In anderen Fällen kann die Verwechslung auf die ähnliche Lautgestalt in beiden Sprachen zurückgeführt werden:

*In dieser *Gelegenheit müssen Sie sich an den Chef wenden* (statt Angelegenheit).

die Gelegenheit – příležitost
die Angelegenheit – záležitost

*Es müssen genügend Prospekte *gedrückt werden* (statt gedruckt).

drücken – ztisknout, zmáčknot
drucken – vytisknout, tisknout

*Ihre Aufträge *versichern uns hohe Beschäftigung* (statt sichern).

versichern – pojistit
sichern – zajistit

*Diese Maßnahmen *beschädigen die Wirtschaft* (statt schaden).

beschädigen – poškodit
schaden – škodit

*Die *Arbeiter der Marketingabteilung müssen gut geschult werden* (statt Mitarbeiter).

arbeiten – pracovat
mitarbeiten – spolupracovat

*Der Abnehmer zahlt ein Drittel der Summe nach *Erhaltung der Rechnung* (statt Erhalt).

die Erhaltung – udržování,
zachování
der Erhalt – obdržení, udržení

*Der Preis ist nicht das *einzelne Kriterium (statt einzige).*

einzel – jednotlivý
einzig – jediný

5.3. Verwechslung aufgrund der Bedeutungsähnlichkeit

Schließlich führt auch die Ähnlichkeit der Wortbedeutung in beiden Sprachen zu Verwechslungen:

*Die *Nummer der Single-Haushalte nimmt zu (statt die Zahl).*

e Nummer – číslo (Zimmer-,
Handynummer)
e Zahl – počet, číslice, cifra

*Dafür ist *der Führer der Abteilung verantwortlich (statt Leiter).*

r Führer – politischer, militärischer
geistiger Führer – vůdce
r Leiter – Betriebs-, Abteilungs-,
Kursleiter – vedoucí

*Die Wirtschaft entwickelt sich *immer (statt ständig).
Die Investoren legen bei uns ihr Kapital *ein (statt an).*

immer – vždy, stále
ständig – stále, neustále
anlegen – uložit
anlegen – vložit (peníze na konto)

*Im Supermarkt kann man Lebensmittel aus aller Welt *anprobieren (statt probieren).*

anprobieren – zkusit si, vyzkoušet
probieren – okusit, ochutnat

*Die Marktwirtschaft hat viele Veränderungen *mitgebracht (statt mit sich gebracht).*

mitbringen /ein Geschenk/ -
přinést, přivést
mit sich bringen – přinést sebou

*Die Firma hat ihre Preise wieder *gesteigert (statt erhöht).*

steigern – zvýšit, stupňovat,
(etwas, was mit
Anstrengung verbunden
ist – Gewinn, Absatz)
erhöhen – zvýšit

*Die Umweltverschmutzung ist ständig zu *bemerken (statt beobachten).*

bemerken – upozorovat
beobachten – pozorovat

*Als Unternehmer muss man seine Stärken *wissen (statt kennen).*

wissen – vědět, znát (ein
Mittel wissen)
kennen – znát

Unser Geschäft befindet sich
*gerade im Stadtzentrum
(statt direkt).

gerade – přímý, rovný
(gerade Linie, sitzen Sie
immer gerade!)
direkt – přímý, bezprostřední
(direkte Steuern, direkte
Verbindung)

Die Auswirkungen der Globalisierung sind *ganz groß
(statt ziemlich / sehr).

ganz – docela, úplně
ziemlich – dost, hodně
(Beide Wörter werden aufgrund
ihrer verstärkenden Eigenschaft
verwechselt. Vgl. dazu Rinas
/2001, 53/).

Die einleitend erwähnte intralinguale Interferenz – Bildung falscher analoger Formen ohne Rücksicht auf Ausnahmen und Abweichungen bzw. Bemühung um Überkorrektheit – kommt in unserem Fehlerkorpus im Vergleich mit der interlingualen Interferenz selten vor. Wir begegnen ihr häufiger auf der Ebene der Grammatik (Verwechslung starker und schwacher Deklination und Konjugation, Valenz der Verben, des Genus u.a.) oder der Wortbildung (*ein Befragen durchführen statt eine Befragung, *die Aussterbung von Tierarten statt das Aussterben, *die Aufeinander-treffung von Angebot und Nachfrage statt das Aufeinandertreffen, *die Mes-seteilnehmung statt die Messeteilnahme usw.).

Die produktive Bildung von Komposita verleitet zu Bildungen wie *Auslandsinvestitionen (Investitionen im Ausland) statt ausländische Investitionen (Investitionen ausländischer Investoren bei uns).

Zu den häufiger vorkommenden intralingualen Fehlern auf lexikalischer Ebene können folgende Fehler gerechnet werden:

Die Verwechslung von fast bedeutungsgleichen Verben „*sich etwas überlegen*“ und „*über etwas nachdenken*“, die sich durch ihre Valenz unterscheiden. Denkbar ist auch ihre Zuordnung zu den Fehlern aufgrund der Polysemie, es wird jedoch ihre Valenz verwechselt:

Wenn man sich selbstständig machen will, muss man *über viele Sachen überlegen (statt sich viele Sachen überlegen) oder Vor der Messeteilnahme müssen wir alle Kosten *nachdenken (statt über alle Kosten nachdenken).
Die bekanntesten Messen *werden in Deutschland stattgefunden (statt veranstaltet, denn stattfinden bildet als ein intransitives Verb kein Passiv).

In ähnlicher Weise verwechselt man starke und schwache Konjugation bei „*schaffen*“ (vytvorit) und *schaffen* (zvládnout, stihnout). Es werden neue Arbeitsplätze *geschafft (statt geschaffen).

Abschließend seien noch zwei Fälle falscher Numerusbildung unter dem Einfluss der Muttersprache erwähnt:

**Den Werbungen begegnen wir überall (statt der Werbung).*

*Viele leihen sich Geld und müssen dann *ihre Schuld (statt ihre Schulden) lange abzahlen.*

Es wäre jedoch verfehlt, für alle Fehler die interlinguale oder intralinguale Interferenz verantwortlich zu machen. Weitaus mehr Fehler gehen auf eine ungenügende Aneignung der Zielsprache oder mangelndes Interesse zurück. In solchen Fällen handelt es sich nicht um Interferenz, sondern einfach um Ignoranz.

6. Fazit und Schlussfolgerungen für die didaktische Arbeit

Den Gegenstand der Untersuchung bilden Interferenzfehler in den schriftlichen Äußerungen von Wirtschaftsstudenten. Ihre Ursache ist überwiegend die unterschiedliche Strukturierung der außersprachlichen Wirklichkeit, die eine Asymmetrie sprachlicher Zeichen zur Folge hat. Sie treten vor allem bei polysemen Wörtern, Wörtern mit unterschiedlicher semantischer Kombinierbarkeit, in festen Wortverbindungen sowie präpositionalen Wendungen auf. Bei den Fremdwörtern ergeben sich die Interferenzfehler aus ihrem asymmetrischen Vorkommen in der Mutter- und in der Zielsprache, aber auch aus ihrer unterschiedlichen Bedeutungsstruktur in beiden Sprachen.

Das angeführte Corpus lexikalischer Fehler sowie ihre Begründung sollen Voraussetzungen für die Arbeit mit dem Wortschatz im Unterricht in Wirtschaftsdeutsch schaffen. Die Lehrkräfte müssen die Fehler nicht nur korrigieren, sondern auch erklären, bzw. begründen. Hier tun sie sich oft schwer (Warum kann man z.B. die Produktivität steigern, nicht aber die Preise?). Nach der Arbeit mit Originaltexten sollten lexikalische Übungen folgen, die den oft fehlerhaft verwendeten oder verwechselten Erscheinungen gewidmet sind. In diesen Übungen festigt der Studierende die Verwendung der betreffenden Erscheinung in typischen Kontexten. Viele lexikalische Übungen wurden bereits in einige Lehrbücher für Wirtschaftsdeutsch aufgenommen (Höppnerová 2008 und 2013). Eigene Erfahrungen zeigen, dass die Studierenden auf diese Weise imstande sind, die interferenzbedrohten Erscheinungen weitestgehend zu bewältigen.

Das Corpus kann aber auch Ausgangsbasis für die Schaffung von Tests und Prüfungsunterlagen sein.

Abstract

This study is focused on interference-related errors in papers written by students of economics. These errors are caused mostly by the differently structured non-linguistic reality, which results in asymmetries of language signs. Mistakes occur particularly in polysemantic words, words with different semantic ability to combine, fixed phrases, and prepositional phrases. Concerning foreign words, interference-related errors arise from their asymmetric occurrence in the mother and the target languages, and also from their different meanings in both languages. Seldom errors, which are on the periphery of our corpus, were not included.

Keywords

interference, Business German, lexical errors

Literaturverzeichnis

Amelung, Irina, et al. (2000/2001). Hartnäckige Fehler tschechischer Studenten. In: *Cizí jazyky* Jg. 44, Nr. 2, S. 61 – 63, Nr. 3, S. 95 – 97, Nr. 4, S. 135 – 137, Nr. 5, S. 164 – 165, (2001 / 2002) Jg. 45, Nr. 1, S. 24 – 26, Nr. 2, S. 60 – 62.

Duden. Deutsches Universalwörterbuch (2011). Mannheim: Bibliographisches Institut.

Fleischer, Wolfgang (1982). *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Leipzig: VEB Bibliographisches Institut.

Helbig, Gerhard / Buscha, Joachim (1984). *Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. Leipzig, Berlin, München: Langenscheidt Verlag Enzyklopädie.

Hellinger, Marlis (1976). Über die Theorieabhängigkeit der Fehleranalyse. In: *Linguistische Berichte* 41/76, 88-97).

Hilscher, Andrea et al. (2003). *Deutsch – tschechisches Fehlerlexikon*, Praha: Kvarta.

Höppnerová Věra / Kernerová, Jaroslava (2008). *Němčina v hospodářství. (Deutsch in der Wirtschaft)* Praha: Ekopress.

Höppnerová, Věra (1995). *Grammatische und lexikalische Schwerpunkte im Unterricht der deutschen Wirtschaftssprache*. Wirtschaftsuniversität Prag.

Höppnerová, Věra (1996). Interference v hospodářské němčině studentů ekonomie. (Interferenz im Wirtschaftsdeutsch der Wirtschaftsstudenten) In: *Časopis pro moderní filologii*, Prag, Jg. 78, Nr. 1.

Höppnerová, Věra (2005). Lexikální úskalí německého hospodářského jazyka. (Lexikalische Klippen des Wirtschaftsdeutschen). In: *Odborná komunikácia v zjednotenej Európe III*, Banská Bystrica Univerzita Mateja Bela v Banskej Bystrici, Fakulta humanitných vied, Jednota tlmočníkov a prekladateľov.

Höppnerová, Věra (2006). *Zrádná slova v němčině. (Falsche Freunde im Deutschen)* Praha: Ekopress.

Höppnerová, Věra / Matěnová, Jarmila und Zuzana Gelnarová (2013). *Obchodujeme německy. (Geschäftsverhandlungen auf Deutsch)* Praha: Ekopress.

Imider, Martina (2010). *Interferenz und Transfer im DaF-Unterricht*, Dissertation, Masaryk-Universität, Philosophische Fakultät, Lehrstuhl für Germanistik, Nordistik und Bohemistik, Brno.

Juhász, János (1970). *Probleme der Interferenz*, Budapest: Akadémiai Kiadó.

Kleppin, Karin (2007). *Fehler und Fehlerkorrektur*. Berlin: Langenscheidt.

Lawric, Eva (1994). Was ist und wozu betreibt man fachsprachliche Fehlerlinguistik. In: Pöhl, Bernhard (Hg.). *Fachsprache kontrastiv*. Bonn, Deutscher Akademischer Austauschdienst, 65- 118.

Nickel, Gerhard (1972). *Grundsätzliches zur Fehleranalyse*. In: Freudenstein, Reinhold / Gutschow, Harald (Hg.). *Fremdsprachen lehren und erlernen*. München: Piper, 315.

Nickel, Gerhard (1973). Kontrastive Linguistik. In: Henne, Hans-Peter/ Wiegand, Helmut / Ernst, Herbert (Hg.). *Lexikon der Germanistischen Linguistik*: Tübingen: Niemeyer, 1980, 462 – 469.

Podhájská, Eva (2003). *K výzkumu vlivu interference na osvojování německého jazyka českými mluvčími (Untersuchung des Einflusses der Interferenz auf die Aneignung des Deutschen durch tschechische Muttersprachler)* Dissertation Prag, Karlsuniversität, Pädagogische Fakultät.

Rinas, Karsten (2001). *Interferenzfehler deutschsprechender Tschechen*. Sammelband der Arbeiten der Brünnener Universität. Masaryk-Universität in Brünn, S. 39 – 92.

Siebenschein, Hugo et al. (2006). *Velký německo – český a Česko – německý slovník (Großes deutsch-tschechisches und Tschechisch-deutsches Wörterbuch)*, Praha: Leda.

Veselý, Josef (1983). *Obtížné jevy cizojazyčného lexika (Schwierige Erscheinungen der fremdsprachlichen Lexik)*. Einführung in die kontrastive Linguistik, von einem Autorenkollektiv unter Leitung von Reinhard Sternemann. Leipzig: VEB Enzyklopedie.